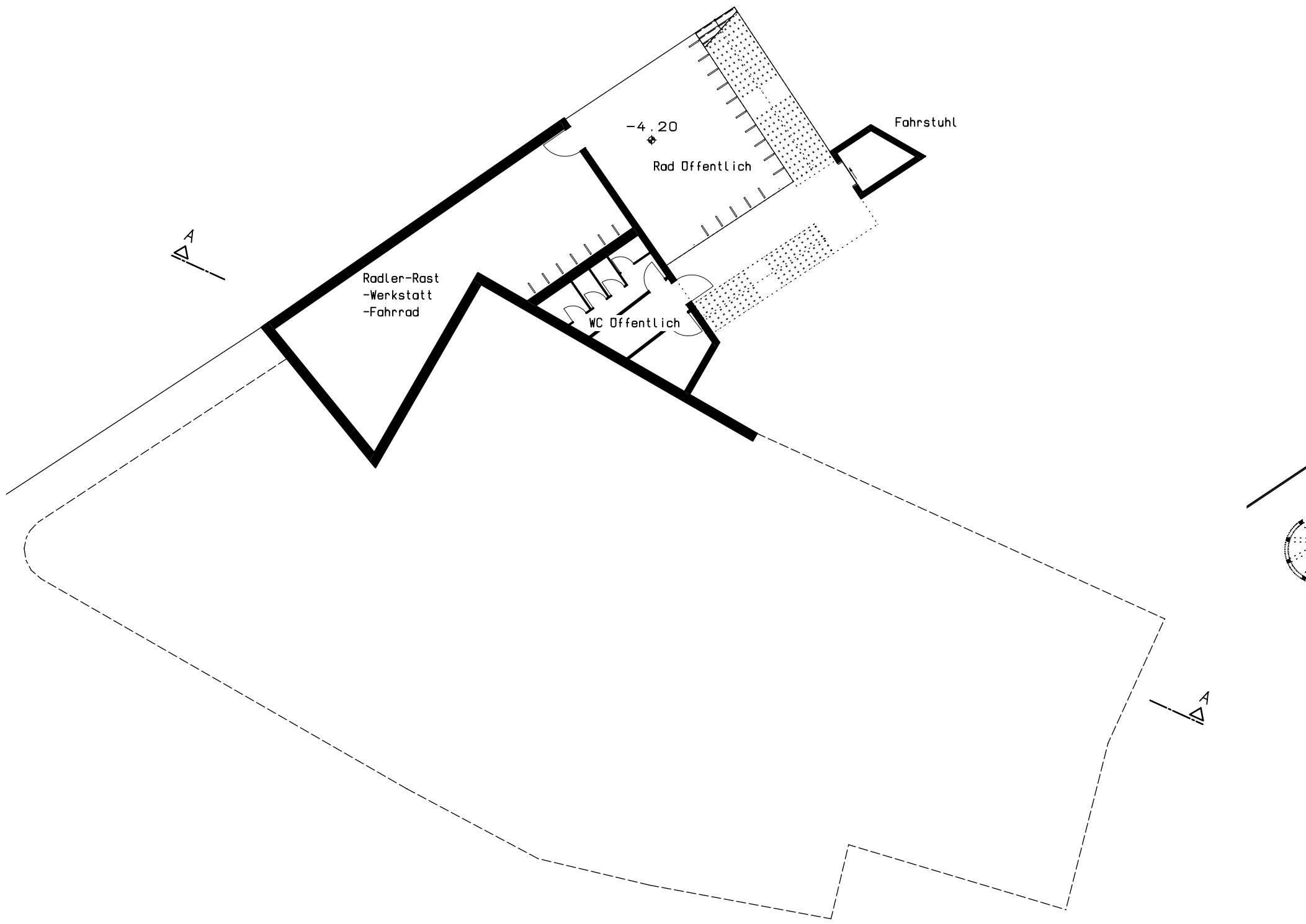
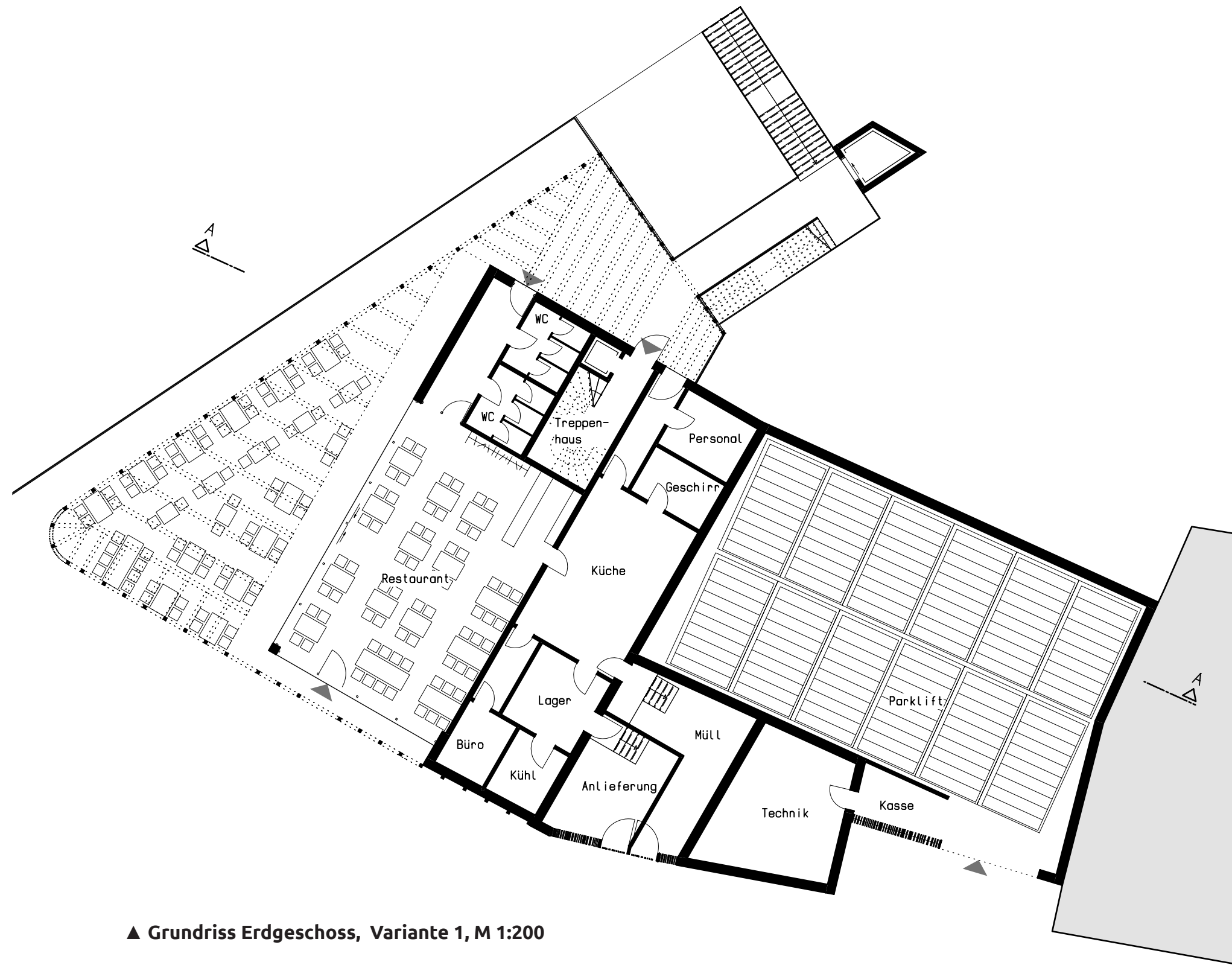


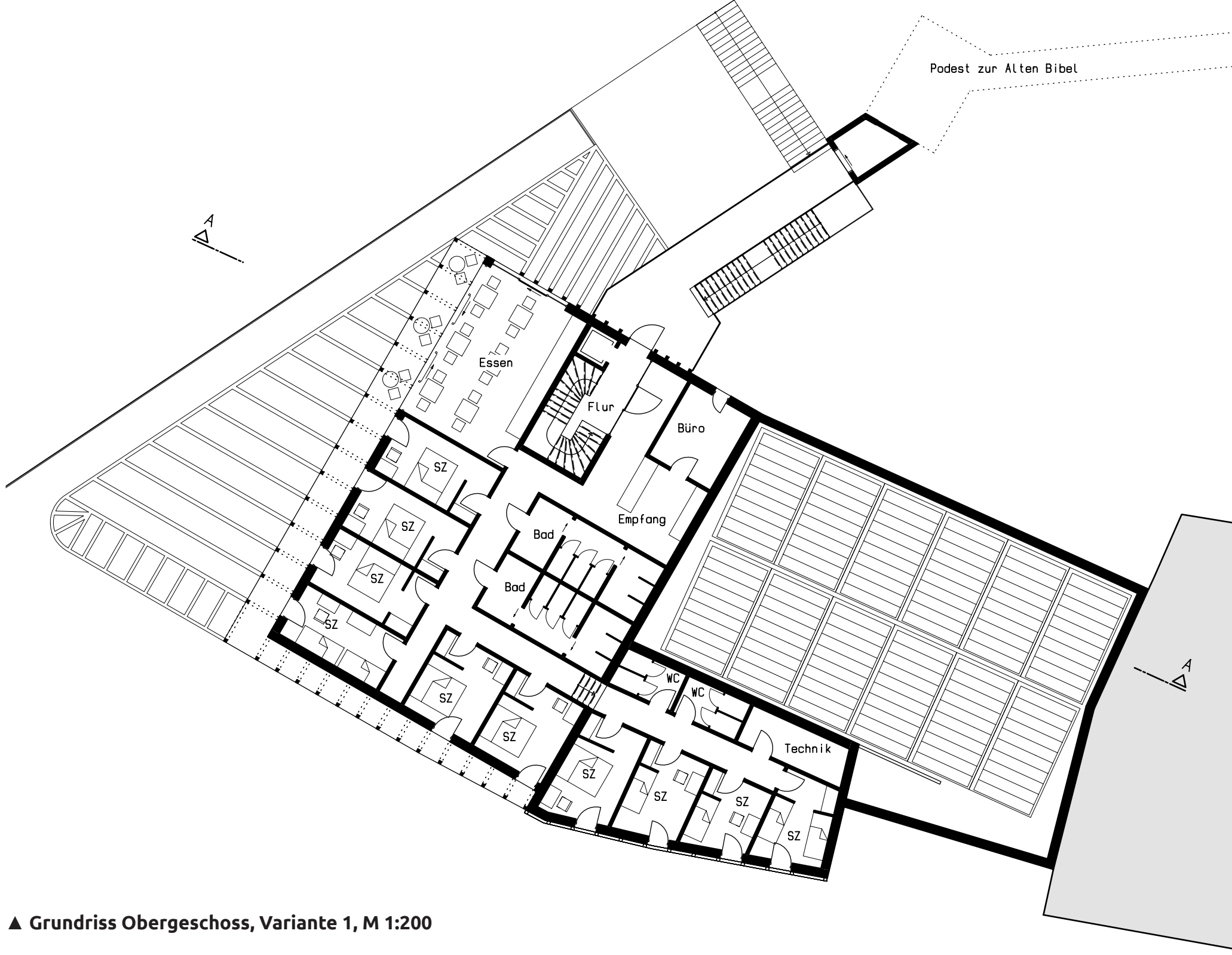
Ideenwettbewerb „Nördlicher Saalplatz“ in Bernburg (Saale)



▲ Grundriss Kellergeschoss, Variante 1, M 1:200



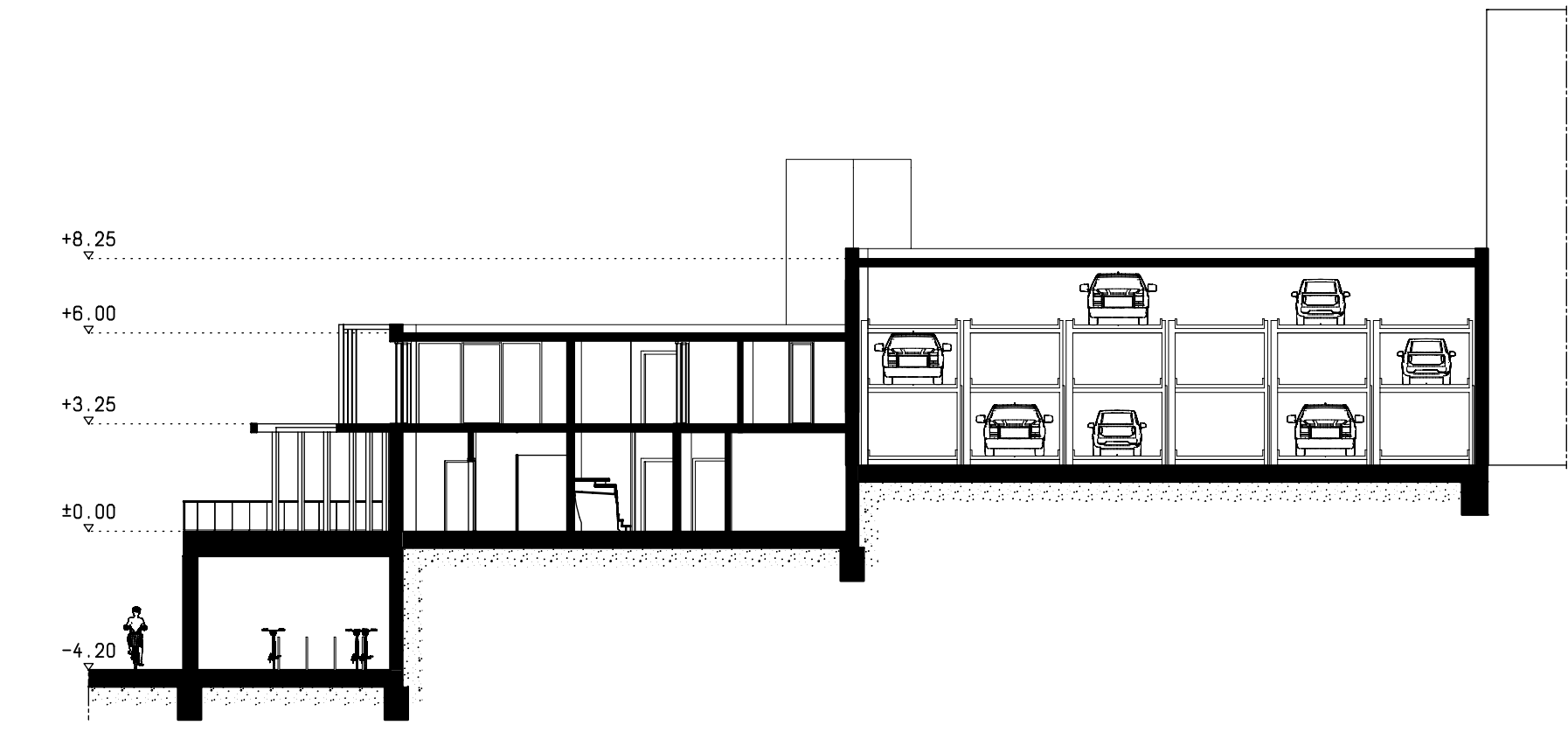
▲ Grundriss Erdgeschoss, Variante 1, M 1:200



▲ Grundriss Obergeschoss, Variante 1, M 1:200



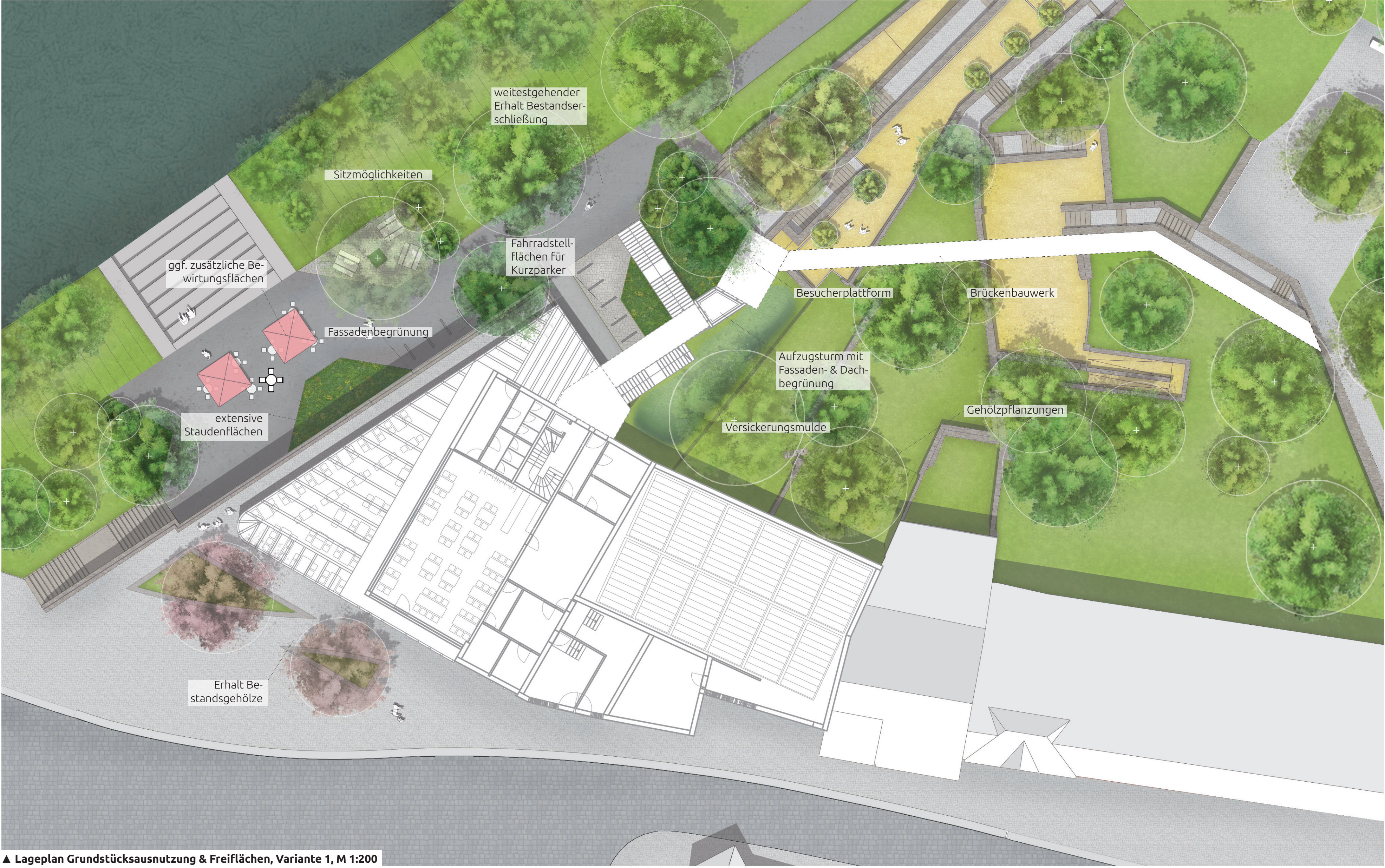
▲ Ansicht, Variante 1, M 1:200



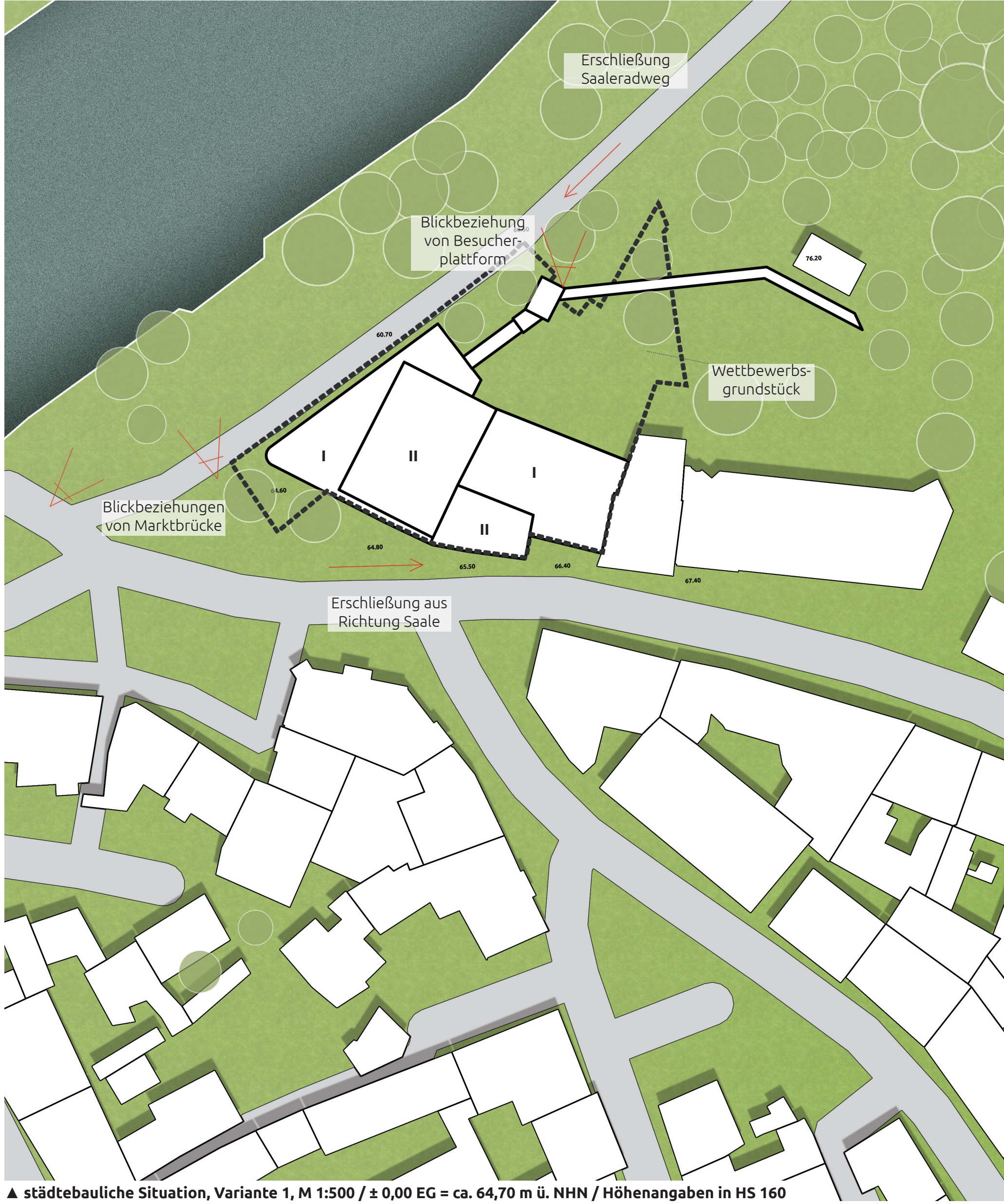
▲ Schnitt A-A, Variante 1, M 1:200



▲ Blick aus Richtung Marktbrücke



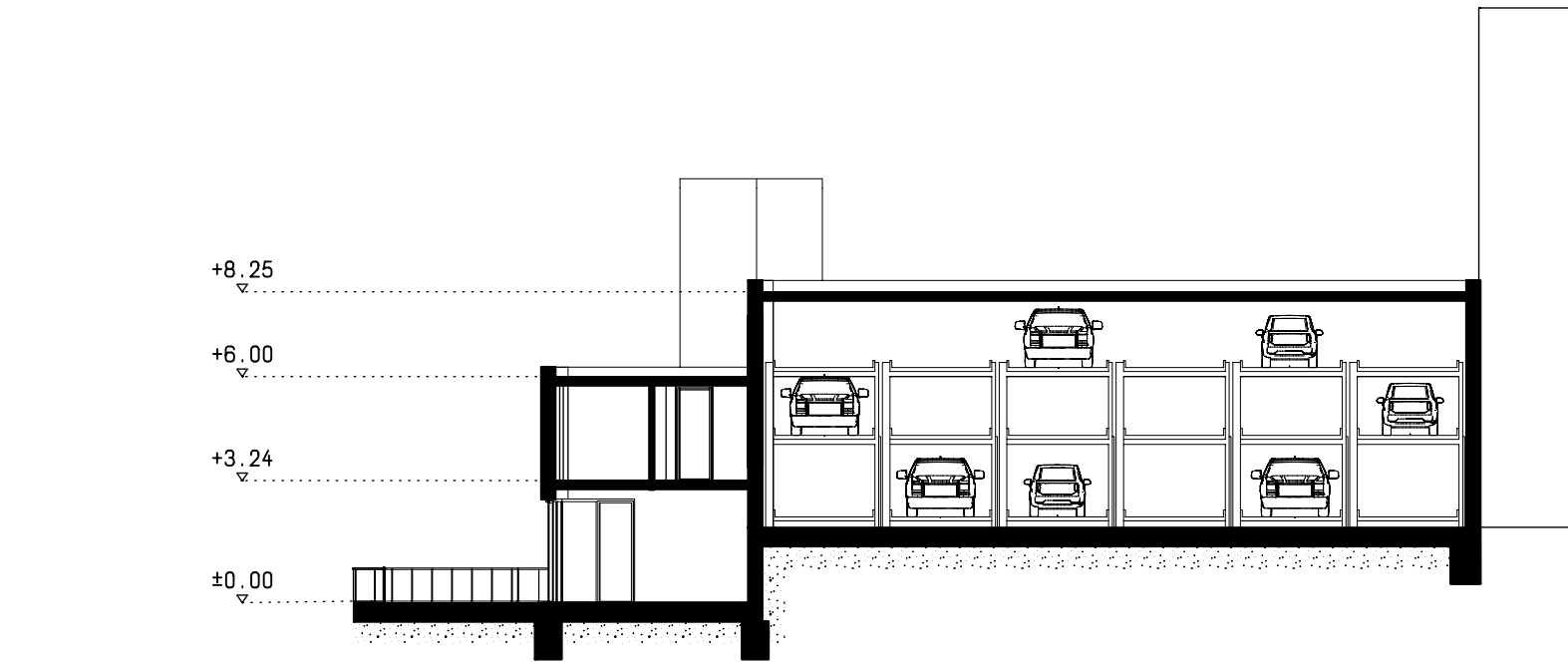
▲ Lageplan Grundstücksausnutzung & Freiflächen, Variante 1, M 1:200



▲ städtebauliche Situation, Variante 1, M 1:500 / ± 0,00 EG = ca. 64,70 m ü. NHN / Höhenangaben in HS 160



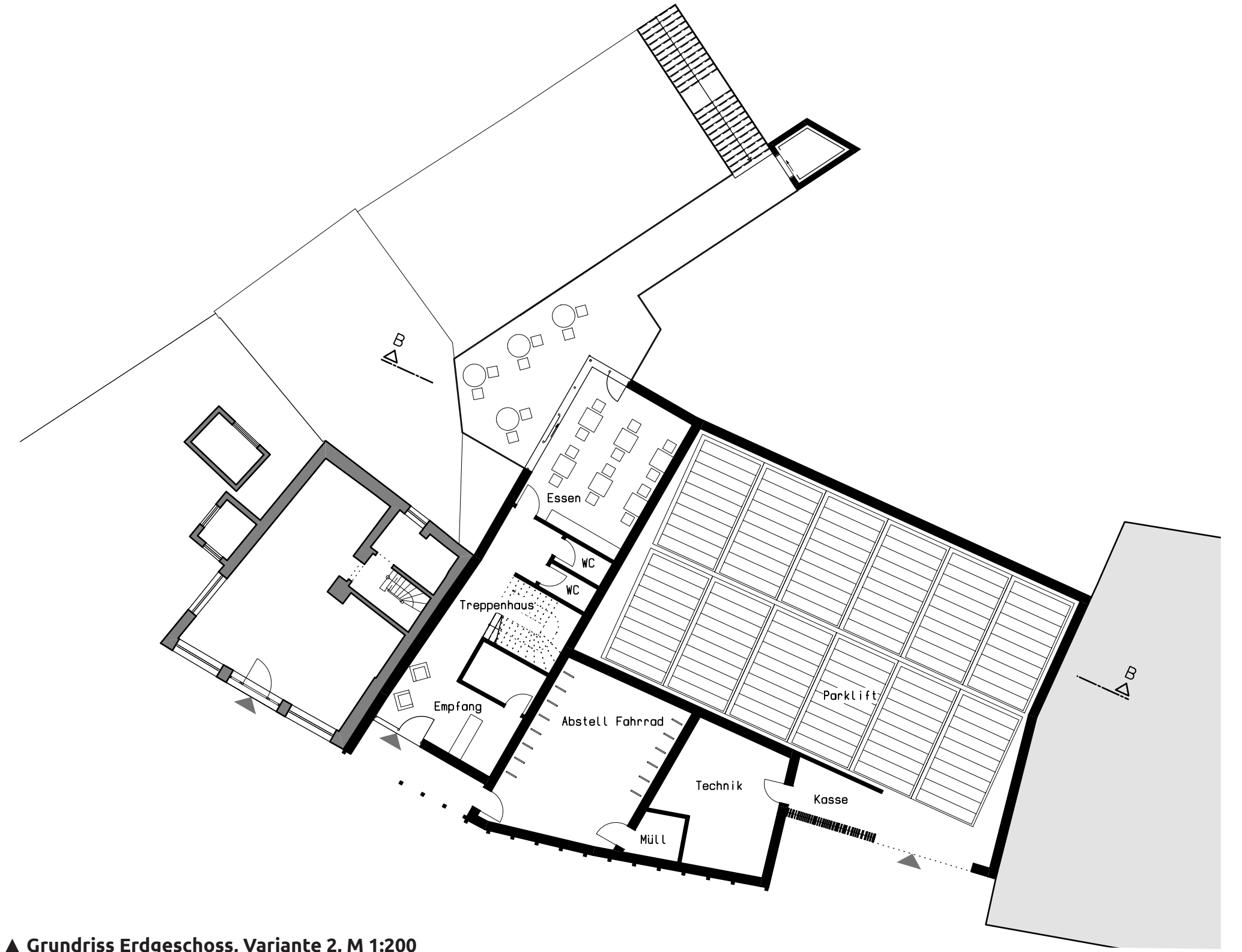
▲ Blick auf den Kugelweg aus Richtung Saale



▲ Schnitt A-A, Variante 2, M 1:200



▲ Ansicht, Variante 2, M 1:200



▲ Grundriss Erdgeschoss, Variante 2, M 1:200



▲ Grundriss Obergeschoss, Variante 2, M 1:200

Variante 1

Der Entwurf öffnet sich bewusst in Höhe und Fläche zum Saaleufer und zur Stadt, bleibt jedoch innerhalb der Baugrenzen und Baulinien, ohne harte Raumkanten. Lisenen an den Fassaden entwickeln sich auf der oberen Terrasse zu einem Säulengang, der als Pergola die Sitzbereiche rahmt. Dadurch entstehen Blickbeziehungen von Wilhelmstraße und Kugelweg zur Saale und dem westlichen Ufer. Die Architektur löst sich vom geschlossenen Charakter eines Parkhauses: beginnend am Gebäude Wilhelmstraße 1a, über die Funktionsräume von Restaurant und Radlerrast, hin zur offenen Kante der Uferpromenade. Im Gebäude Wilhelmstraße 1a ist ein Parkliftsystem für PKW vorgesehen, mit Zufahrt über die Wilhelmstraße. Es schließen sich Technik- und Müllräume an, anschließend folgt am Saalplatz das Restaurant mit Terrasse. Die Anlieferung des Restaurants erfolgt über die Wilhelmstraße. Gäste betreten das Restaurant entweder direkt von der Straße oder über die offene Terrasse. Entlang der Terrasse bleibt ein öffentlicher Fußweg zur Uferpromenade erhalten, der zugleich den Zugang zum Park und Radweg ermöglicht. Auf der Ebene des Uferadwegs entstehen eine öffentliche WC-Anlage sowie offene und gesicherte

Fahrradstellplätze für Tagesgäste. Die Außenanlagen zielen auf hochwertige Grünräume mit ökologischem und gestalterischem Mehrwert. Heckenstrukturen und artenreiche Staudenflächen gliedern die Freiflächen, bieten Orientierung und schaffen klare Raumkanten. Baumpflanzungen spenden Schatten und verbessern den thermischen Komfort. Vom Uferadweg erreicht man Restaurant, Radlerrast und den Park „Alte Bibel“ über Treppen und barrierefrei per Aufzug. Die Radlerrast im Obergeschoss öffnet sich teilweise zur Wilhelmstraße, die Zimmer zur Saale verfügen über Freisitze oberhalb der Restaurantterrasse. Die barrierefreie Erschließung erfolgt über einen freistehenden Aufzugsturm, der eine Besucherplattform mit Blick über die Stadt sowie eine Brücke zum Parkbereich erschließt. Der Turm erhält eine bodengebundene Fassadenbegrünung mittels Seilsystem und eine intensiv begrünte Dachfläche mit Kleinbäumen. Diese begrünten Flächen verbessern Mikroklima, Biodiversität, dienen als Retentionsräume, fördern die Luftreinhaltung und bieten Lebensräume für Insekten und Vögel. Zur Regenwasserbewirtschaftung werden dezentrale Rückhalteflächen und Mulden integriert, die kontrollierte Versickerung und Verdunstungskühlung ermöglichen, die

Kanalisation entlasten und die Grundwasserneubildung unterstützen. Das Gebäude soll in traditioneller Bauweise errichtet werden; für das Parkhaus ist eine Fertigteilkonstruktion möglich. Stützen und Balken sind als schlanke Fertigteile in neutralen Erdtönen geplant. Die Fassaden erhalten eine Kombination aus Glattsputz und grobkörnigen oder besenstrichartigen Flächen. Zur Parkseite ist eine bodengebundene Fassadenbegrünung vorgesehen, etwa mit Jungfernebe (Parthenocissus quinquefolia), die durch saisonale Farbwirkung und sommerlichen Wärmeschutz überzeugt. Fenster, Türen und Tore werden für das Restaurant in Aluminiumprofilen, ansonsten in Holz ausgeführt. Treppen entstehen in verzinkter Stahlkonstruktion, der Aufzugsturm in Ortbeton mit Begrünung.

Variante 2

Unter Erhalt des Gebäudes Saalplatz 3 entsteht ebenfalls ein Parkhaus mit Parklift, Technikräumen, Fahrradabstell- und Müllsammelraum. Von der Wilhelmstraße aus gibt es Zugang zu einer kleinen Cafeteria und zur Radlerrast im Obergeschoss. Die Konstruktion, Farbe, Materialität entsprechen der Variante 1.